

# Wer hatte das erste Auto, das erste Telefon?

GRÄVENWIESBACH - (anr). Der Heimat- und Geschichtsverein Grävenwiesbach hat eine restaurierte Fassung der Schulchronik von Naunstadt an die Wiesbachschule übergeben. Heimatvereinsmitglied Renate Seifarth war die alte Chronik der Schule von Naunstadt aus der Zeit von 1841 bis 1934 von einem Naunstädter Bürger übergeben worden, bevor sie beim Aufräumen im Alten Rathaus weggeworfen worden wäre. Die Schulchronik von 1934 bis 1945 ist verschollen. Seifarth hatte es sich in diesem Winter zur Aufgabe gemacht, die Original-Schulchronik in Sütterlinschrift abzuschreiben und aufzuarbeiten, damit sie in der Wiesbachschule im Schulunterricht verwendet werden kann. Ein weiteres Exemplar ging an den Leiter des Kreisarchives Gregor Maier, während das Original im Archiv des Heimatvereins liegt.

Die von Seifarth aufgearbeitete Chronik gibt einen Einblick in das Schulleben Naunstadts, als in der kleinsten Dorfschule der Region zeitweise bis zu 39 Schüler(innen) im kleinen Raum des Obergeschosses des Alten Rathauses unterrichtet wurden. Die Autoren wechselten häufig, weil vielfach nur Referendare in Naunstadt lehrten, die alle kaum länger als ein Jahr geblieben waren. Schulunterricht in Naunstadt war vor 175 Jahren ermöglicht worden, um die Kosten der Schule im Nachbarort Hundstadt und für die Kinder den Schulweg dorthin zu sparen. Die Naunstädter Lehrer nutzten die Schulchronik oft auch zum Bericht über das Dorfleben. Da wird umfassend über das erste Auto oder das erste Telefon im Dorf berichtet, wer damals mit wem telefoniert hat. Bürgermeisterwahlen wurden wie eine Kirmes gefeiert und die Krankheit des Kaisers war ein Topthema. Seifarth hatte es sich zur Aufgabe gemacht, viele Ausdrücke und den Dorfdialekt zu übersetzen. Zahlreiche Helfer wie Karl Moses aus Mönstadt oder Rosi Reuter aus Naunstadt halfen bei der Übersetzung mit, damit wir heute verstehen, was damals geschehen war.

Schulleiter Jan Drumla dankte ganz besonders für die Gabe und würdigte das besondere Engagement: „Ich bewundere, wie viel Kraft und Liebe sie darangesetzt haben, dieses Werk der Nachwelt zu erhalten. Dank Ihnen können wir ab heute im Unterricht damit arbeiten und wollen der Chronik wieder Leben einhauchen, indem wir sie für die Kinder begreifbar und erlebbar machen.“ Drumla bedankte sich für die wertvolle Zusammenarbeit mit dem Heimatverein, welche sich in den historischen Rundgängen durch das Dorf zu den „10 Geheimnissen von Grävenwiesbach“ oder zuletzt bei der Ausstellung über den Schinderhannes in der Aula der Schule gezeigt habe. Heimatvereinsvorsitzender Horst Mader gab das Kompliment gerne zurück und betonte das selbstverständliche Miteinander zwischen dem Schulkollegium und dem Verein.

*Usinger Anzeiger vom 03.03.2016*



*Heimatvereinsvorsitzender Horst Mader, Renate Seifarth, Schulleiter Jan Drumla und Konrektor Sebastian Wauch bei der Übergabe der Naunstädter Schulchronik.  
Foto: Romahn*

*Usinger Anzeiger vom 03.03.2016*